

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 27. d. M.** Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Schelmenwasen 4000 Wellen herumliegendes Nadelholz, u. buchenes Reisig, Johann 1400 Wellen Scheidholzreisig worunter viele Nadelholzstangen. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr am Salinbrückchen.

Wäschenbeuren. Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Wegen des Baues einer neuen Straße wird das Gebäude Nr. 43 a die Fortwächterscheuer am nächsten **Freitag den 26. März**, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Wäschenbeuren zum Abbruch versteigert werden. Die Scheuer hat 1,58 ar Grundfläche und ist mit 4500 M. zur Gebäudesteuer und mit 4800 M. zur Feuerversicherung eingeschätzt. **Dorch, den 19. März 1886.** R. Rameralant. **Grundsitz.**

Schnaitz. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Feldmarkungen Schnaitz und Baach wird am nächsten **Donnerstag den 25. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, wieder auf 3 Jahre im hiesigen Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 20. März 1886.** Gemeinderat. **Vorstand: Fischer.**

Winterbach. Das Befahren des Lehnachtalwegs mit Holz ist bis auf weiteres bei 10 M. Strafe verboten. **Den 22. März 1886.** Schultheißenamt. **Fischer.**

Schorndorf. Stadt- und Amtsschaden, Bürger- und Wohnsteuer-Einzug. **Mittwoch den 24. März** wird obige Jahressteuer auf dem Rathaus eingezogen von der **Stadtpflege.**

Diejenigen, welche noch Quartierbillete zur Abrechnung haben und solche nicht an diesem Tage verrechnen, wird angenommen, daß sie auf eine Entschädigung verzichten. **Schorndorf.** **Mittwoch den 24. März** Mittags 2 Uhr wird die Brücken- und Bodenwaage auf dem Rathaus verpachtet von der **Stadtpflege.**

Schorndorf. Die Arbeiten der **Frauenarbeitschule** sind nächsten **Donnerstag den 25. März** vor- und nachmittags in den Schulklassen zur Ansicht ausgestellt. **Der Schulvorstand.**

Kassachmühle Amtsgerichts Schorndorf. Aus der Konkursmasse des **Gottlob Ziegele**, Bauers und Holzhändlers in Kassachmühle bringe ich in dessen Veräußerung am **Montag den 29. ds. Mts.**, von vormittags 9 Uhr an, im Wege öffentl. Aufstreichs und gegen Baarzahlung zum Verkauf: 1 gold. Fingerring, 2 Ketten, Leinwand, einiges Küchengefähr, Schreinwerk, 4 Fässer und sonstiges Wandgeschähr, gemeinen Hausrat, Feld- und Handgeschähr, 1 Futterschneidmaschine, 4 Wagen, 1 Wagen incl. Fußwinde, Pflug, 2 Pferdegeschähre und sonstiges Bauerngeschähr. Hierzu erlaube ich mir Kaufslehhaber einzuladen. **Schorndorf, den 21. März 1886.** Konkursverwalter: **Gerichtsnotar Gaupp.**

Revier Abelberg. **Brennholz-Verkauf.** Am **Montag den 29. März** Vormittags 10 Uhr bei **Schnell in Oberberken** aus dem Staatswald **Wilbe Wiese**: Km. 496 buchene Scheiter, 220 dto. Prügel, 3 erlene Koller, 7 dto. Prügel, 7 eichen, 650 Buchen, 21 erlen Anbruch. Abfuhr in Remsthal günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Schlag.

Revier Geradstetten. **Holz-Verkauf.** 1) **Samstag den 27. März** Nachmittags 2 Uhr in der Sonne in **Schornbach** Scheidholz aus Mühlsand, Hornrain, Sulzbud, Jägergarten, Triebtschlag, Holzberg: Km. 8 eichene Prügel, 3 dto. Anbruch, 2 birkene Prügel, 21 Nadelholz-Scheiter, 23 do. Prügel, 98 do. Anbruch, 20 eichene, 260 Nadelholzwellen, unaufgebunden. 2) **Dienstag den 30. März** Nachmittags 2 Uhr in der Krone, in Geradstetten, Scheidholz aus Erlenhau, Koblstrain, Königseiche, Frauenhang, Ahelesanne, Rappeneß etc. Km.: 1 eichene Prügel, 37 Nadelholz-Prügel, 37 do. Anbruch, 20 eichene, 515 Nadelholzwellen ungebunden auf Hausen.

Handwerkerbank Schorndorf. G. G. Am **Donnerstag den 25. März** (Feiertag Maria Verkündigung) findet die jährliche **General-Versammlung** der Handwerkerbank auf dem **Rathaus** hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier und auswärts zu erscheinen haben. **Umfang 2 Uhr.** Tages-Ordnung. Rechnungsbericht. Neuwahl von 5 Ausschußmitgliedern und der Kontrolle-Kommission. Die Einlagebücher sind zur Vergleichung und Eintragung der Dividende mitzubringen. **Der Vorstand: A. Straub.**

Stroh-Gesuch. Roggen-, sowie schönes langes **Waizen- & Dinkelstroh** kaufen fortwährend zu den laufenden Preisen **Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf.**

Homeriana-Thee **Arztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).** Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Paket Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen v. **H. Wolffsch, Berlin N.** Weißburgerstraße 79.

Am **Mittwoch den 24. ds. M.** morgens 7 1/2 Uhr wird auf dem **Rathaus** das **Werfen des Kiesvorrats** am **Wöhr** pro 1886/87 im Abstreich verankortert. Zu gleicher Zeit wird auch das **Gerauschaften der Kiesbank** aus der Kems auf den Lagerplatz beim **Wöhr** auf 1 Jahr verankortert. **Feldwegmeister Adnig.**

M.-G. Julius Schmid. **A.-V. Harmonie.** **Mittwoch Abend 8 Uhr** Singstunde.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante **Luise Wahl**, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Saat empfiehlt neuen hohen u. dreiblättrigen **Kleesamen**, unter Garantie für Selbstfreiheit, **ächten Seeländer Sellsamen**, sowie **Stederhfen, Hellsenfen & Bohnen** zu billigsten Preisen **Chr. Bauer**, vormals **Carl Arnob.**

Kleesamen, ewigen u. dreiblättrigen, **Sparsette, Wicken, Leinsamen, Grassamen** empfiehlt in schönster Ware äußerst billig. **Carl Max Meyer**, am Markt. **Schorndorf.** **Schäpfer & Wicken**, hat zu verkaufen. **Johannes Mayerle.**

Frischen keimfähigen **Gartensamen** empfiehlt **Louise Kurz.**

Kleesamen hohen und dreiblättrigen, **Gartensamen, Sparsette, Leinsamen, Wicken, Grassamen, engl. Raygras, Angersfen und Zuckerrübenkern, Erbsen, Pinsen u. s. w.** empfiehlt sehr billig **Christian Bauerle.**

Am nächsten **Freitag** **Mittags** ist bei **Herrn Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf** (beim **Wahnhof**) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich meine selbstverfertigten **Portemonnaies** **Leder** auch in kleinerem Format zu möglichst billigem Preis und sehr geneigter Abnahme entgegen. **Joh. Pfeleiderer** bei der **Seuwaage.**

Stockfische schön weiß bei **Friedr. Bühler**, Seifenfabr.

Stuttgart. Der Unterzeichnete hat sich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. **Bureau: Grosser Bazar, (Königsstraße 38, I)** **Dr. Alfred Löwenstein IV** **Rechtsanwalt.**

Trunksucht heile ich durch mein seit langen Zeiten bewährtes Mittel und sende auf Verlangen umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Zeugnisse. **Reinhold Reklaff**, Fabrikant 6^o in Dresden 10 (Sachsen).

Ein ordentl. Mädchen von 18-20 Jahren, welches in der Haushaltung, sowie im Feldgeschäft tauglich ist, wird aufs Land bis **Georgi** gesucht. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Tagesbegebenheiten. **Württemberg.** **Heilbronn, 18. März.** Auf der Straße von **Frankenbach** hierher trug sich am Sonntag Nacht ein Vorfall zu, der den Urhebern teuer zu stehen kommen wird. Ein junger etwa zwanzigjähriger Mann, auf der Rückkehr von seinem Heimatort **Biberach** nach **Heilbronn** begriffen, lehrte in die „**Krone**“ zu **Frankenbach** ein, woselbst er mit des **Kronenwirts** schönem Töchterlein viel leicht länger plauderte, als dies ein Nachbarssohn, auch in den zwanziger Jahren, der schon längst ein Auge auf seine lebenswürdige Nachbarin geworfen hat, leiden mochte. Die Eifersucht plagte den Jüngling und er beschloß mit noch zwei dem „**Fremden**“ auf dem Heimwege nachzugehen und ihn für seine Kühnheit zu züchtigen. Und so geschah es, daß der fremde junge Mann außerhalb **Frankenbachs** auf öffentlicher Straße von den Dreien angehalten und aufgefördert wurde, sein Geld herzugeben oder er bekomme Schläge. Als aber jener der Aufforderung nicht vollständig nachkam, hieben sie mit Stöcken demselben auf ihn ein, daß er blutüberströmt nach Hause kam und verchiedene nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe und an den Händen davontrug. Daß dies seitens der **Frankenbacher** Bursche eine Brutalität ist, die ihresgleichen sucht, wird gewiß niemand bestritten, und es wird wohl auch den thatenkräftigen Burschen, die gestern verhaftet und dem Gericht übergeben wurden, reichlich Gelegenheit geboten werden, über ihre Handlungsweise nachzudenken.

Schorndorf, 21. März 1886. **Todes-Anzeige.** Tiefbetrubt teilen wir Verwandten und Freunden mit, daß unsere innigst geliebte Mutter **Marie Veil geb. Blouquet** heute Vorm. 10 Uhr nach langem Leiden im 70. Lebensjahre unerwartet schnell aber sanft im Frieden Gottes heimgegangen ist. Die Beerdigung findet am **Mittwoch den 24. d. Mts.**, nachm. 3 1/2 Uhr statt. Etwa zuge dachte Kondolenzbesuche und Blumen spenden bitten wir im Sinne der teuren Entschlafenen zu unterlassen. Im Namen unserer Geschwister in **Amerika, Afrika u. Indien.** **Emilie und Theofil Veil.**

Schorndorf. Zur Feier des **90. Geburtsfestes** **Sr. Majestät des Deutschen Kaisers** wird am **Montag den 22. d. Mts.**, abends von halb 8 Uhr an im **Kronensaale** hier ein **Bankett** stattfinden, wozu Alle, welche von treuer Gefinnung für Kaiser und Reich erfüllt sind, hiemit ergebenst eingeladen werden. **Der Ausschuß des Deutschen Vereins.** NB. Nach dem offiziellen Toast wird Herr **Birkhold** einen geschichtlichen Vortrag halten.

Motzpreß-Verkauf. Meine Oelmühle samt Preß verkaufe ich wegen Bauänderung billigst. **B. Seybold, Flaschner.** **2 bis 3000 Mark** hat in einem oder mehreren Posten auszuliefern. Wer? sagt die Red. **Schadberg** bei **Wetzheim.** 3 Klasten schönes, 4' langes **Fichten-Spaltholz** hat zu verkaufen. **Friedrich Bauer.** **2 Gimer Most** hat zu verkaufen. **Werkmeister Schmidt.** **500 bis 600 Mark** hat zum Ausleihen. Wer? sagt d. Red.

Deutsches Reich. **Berlin, 19. März.** Eine neue Erfindung, die gar nicht so übel scheint, wird demnächst im Handel erscheinen. Ein Theaterdirektor von außerhalb hatte vor einigen Tagen das Unglück seinen wertvollen Ueberrock in einem hiesigen großen Cafe durch einen sogenannten „**Marber**“ einzubüßen und einen alten, bereits sehr getraenen dafür einzutauschen. Die Not macht erfinderisch, und so hat denn der Geschädigte sich mit einem Hof- und Kunstschlosser in Verbindung gesetzt und folgende Vorkehrungsmittel angeeignet, um künftigen derartigen Fällen vorzubeugen. Am Ende des Rocktragens nämlich befinden sich zwei eiserne Ringe (beim Tragen des Kleidungsstückes nicht zu sehen, weil sie nach innen angebracht sind), welche durch ein Schloßchen, das man bei sich führt, einfach zugeschlössen werden, um sodann auf den Haken gehängt zu werden, so daß dem Dieb die Möglichkeit genommen wird, das Kleidungsstück anzuziehen. Diese Erfindung hat der Fabrikant bereits beim Patentamt in **Berlin** angemeldet. **München.** In anbetragt der bestehenden Verhältnisse der Hof- und Kabinettskaffe wird der Befehl des Königs zum Bau eines neuen „**Sinesischen**“ Schlosses und eines im „**byzantinischen**“ Stil auf Falkenstein viel besprochen. Vom Hofbauamt sind, wie verlautet, diesbezügliche große Aufträge an Geschäftsleute bereits gegeben worden. **Strasbourg.** Sonntag Nachmittags erschloß sich in der väterlichen Wohnung der aus **Neuwied** zugereiste Sohn des Augenarztes **Deimel**, nachdem er zuvor eine mit ihm zugereiste Dame, die neben ihm auf dem Sopha gesessen, erschossen hatte. **Rassel.** Bei dem Brande einer Mühle in der Nähe von **Giterfeld** (Kreis **Günfeld**) hat sich das entsetzliche Unglück ereignet, daß durch Einsturz eines Schloßes 5 Feuerwehrlente unter glühendem Schutt vergraben wurden. Zwei davon sind als Leichen hervorgezogen worden, drei sind schwer verletzt. **Granssee.** In dem Dorfe **Hindenberg** wurde am Freitag eine fröhliche Hochzeit gefeiert. Man war heiter und guter Dinge bis zum grauenenden Morgen, und anscheinend eine der Vergnügtesten unter den Hochzeitsgästen war ein mit dem Bräutigam zusammen aufgewachsenes junges Mädchen aus demselben Dorfe, das vielleicht im stillen die Hoffnung genährt hatte, die Auserwählte des jungen Mannes zu sein. Gegen Morgen wurde sie vermisst und nach längerem Suchen fand man sie in einem Nachbargebäude erhängt. **Fraustadt.** Seit Sonntag befindet sich unsere Stadt in großer Aufregung. Eine Bauerngutsbesitzerin in **Attendorf** ist gefänglich eingezogen worden, weil sie im Verdacht steht, nach einander ihre vier Ehemänner vergiftet zu haben; ihr vierter Mann verstarb am 3. März plötzlich. Es hat sich eine gerichtliche Kommission nach **Attendorf** begeben, um die Ausgrabung der Leichen vorzunehmen. **Ausland.** **Solnok** (Ungarn). Ein unter dem Namen „**der Goldbauer**“ als der reichste Mann jener Gegend bekannter **Bucherer** ist dieser Tage von einem seiner Schulbner und dessen Mutter

Lorch. **Ein kräftiger Junge** findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei **J. G. Schweikert, Dreher.** **Einem ordentl. Jungen** nimmt in die Lehre. **Wilhelm Janzer,** Glaseri und Schreineri.

Lorch. **Ein kräftiger** **Ziegelknecht** ob. **Lehnmacher** findet bauernde Beschäftigung bei **Christian Dürr.** **Schorndorf.** **Ein Mädchen** vom Lande, welches schon gebient hat, findet Stelle bei **Rosa Haafis.**

Birkenweißbuch. Eine großtrachtige **Ruh** hat zu verkaufen **August Diedle, Wirth.** **Weiler.** **Einem schönen 1/2-jährigen Stier** und einen guten starken **Leiterwagen** verkauft **Gottlieb Schnabel.**

Oberberken. Der Unterzeichnete setzt 5 **Bienenstöcke** dem Verkauf aus. **Schmied Fröhner.** **Geradstetten.** **Einem neuen starken aufgemachten** **Ruh- oder Döfenwagen** mit eisernen Achsen und angestrichen setzt billig dem Verkauf aus. **Brenner, Schmied.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:
die vierpaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 35.

Donnerstag den 25. März

1886.

Bekanntmachungen.

Bau-Altford.

Die Arbeiten zur Unterhaltung des Bahnhofs und der Hochgebäude im Jahre 1886 sollen, soweit möglich, im Altford vergeben werden und liegen Voranschläge, Preisliste mit Bedingungen bei dem Bauamt und den Bahnmeistern in Waiblingen und in Prozenten der Preisliste ausgebrocht hier einzureichen. Mit Eingabe des Offertes verpflichten sich die Submittenten zur Annahme aller für ihre Arbeitsgattung in der Preisliste festgesetzten Preise auch soweit sie auf Tagelohnarbeiten Bezug haben. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, 20. März 1886. R. G. Betr. Bauamt. W und t.

Haar-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gustav Friedrich Schöbel, Restaurateurs dahier wird am Dienstag den 30. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr im Ratsszimmer dahier zum zweiten und letztenmal im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht.

Nro. 467. 1 a 71 qm zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Hofraum, auf dem Graben, neben dem Gemeindebachhaus und dem Graben.

Brandvers.-Anschlag	6500 M.
Gemeindeb.-Anschlag	9000 M.
Angekauft zu	8050 M.

wozu ich Kaufsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß für den Kaufschilling ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.

Schorndorf, den 22. März 1886. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gaupp.

G m i n d.
Donnerstag den 25. März 1886, nachm. 4 1/2 Uhr, kommt in der für diesen Zweck geheizten evang. Stadtkirche durch den evang. Kirchenchor zur Ausführung:

Judas Makkabäus,

Oratorium von Georg Friedrich Händel.

Die Soli werden gültig übernommen: Sopran: Fr. Cytel aus Stuttgart. Mezzo-Sopran: Fr. Heingeler aus Stetten i. N. Alt: Frau Schuster aus Stuttgart. Tenor: Herr Konzertfänger Prof. Diezel aus Zürich. Bass: Herr Stadtpfarrer Pezold aus Friedrichshafen.

Eintrittskarten à 1 M. sind in der Manz'schen Buchhandlung und in der Papierhandlung von C. Nagel, sowie bei Meßner Bauer bis Donnerstag nachmittags 3 Uhr zu haben; von da an nur noch an der Kasse à 1 M. 50 S. Texte à 20 S. an den genannten Stellen.

Der Reinertrag ist zur Anschaffung eines Klaviers bestimmt.

Pianos billig, bar oder Raten. Saatweizen, Ackerbohnen, Buchhalter.

Verschiedenes.

Ein gefährlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage, wie die „Nostauer Zeitung“ berichtet, in Nowo-Troitz, im Kreise Rineschma. An Stelle der abgebrannten Kirche war eine neue errichtet worden, und der Turm derselben sollte dieser Tage mit dem neuen Geläute versehen werden. Das ganze Dorf war versammelt, die Glocken hinaufzuziehen, und auf eine 130 Pud schwere Glocke setzte sich, als dieselbe gehoben wurde, der Sittig gemäß, einer der Einwohner des Ortes, um sich mit derselben hinaufziehen zu lassen. Plötzlich aber rissen die Stricke und die Glocke und ihr Reiter stürzten zu Boden. Natürlich wurde der Mann total zerschmettert; außer ihm kamen aber auch noch 3 der untenstehenden Bauern um's Leben. Einer derselben war vom Rande der Glocke erfasst und so zu Boden gedrückt worden, daß er förmlich halbtot wurde.

Ein teures Heizmaterial. Ein in der Bergmannstr. in Berlin wohnhafter Fuhrherr hat am 17. ds. Abends beim Verlassen seiner Wohnung seine Wertpapiere im Betrage von 16,700 M., angeblich zur besseren Sicherheit, in den Ofen gesteckt, und am anderen Morgen darauf vergessen, dieselben wieder herauszunehmen. Am folgenden Tage, während der Fuhrherr seinen Geschäften nachgegangen war, heizte das Dienstmädchen den Ofen und verbrannte die darin befindlichen Papiere.

Im grauen Gothen.

(Fortsetzung.)

Nun, ich schlief die Nacht nicht gerade sonderlich, schlummerte ein und wachte immer gleich wieder auf. Das Kind weinte und wimmerte alle halbe Stunde der Zähne wegen. Nancy mußte aufstehen und es auf ihren Armen in den Schlaf bringen. Das war die einzige Art, es zu beschwichtigen, sonst schrie es ohne Aufhören. Wahrhaftig, so lange wir verheiratet waren, ist es nicht oft vorgekommen, daß ich ihr die ganze Nacht hindurch ihr Amt nicht abgenommen hätte. Ich stand lieber selber auf, nahm ihr den Schreihaß ab und schickte sie zu Bett. Manche sagen, das sei nicht Männerfuge. Aber ich war ja ein stämmiger Bursche, zehn Meilen in der Runde gab es keinen mit solchen Muskeln! Und sie mit ihren blauen Atern an der Stirn! Kurz, ich war nicht gewöhnt, sie allein sich quälen zu lassen. So lag ich denn und that, als ob ich schlief. Aber ich konnte es nicht über mich gewinnen, sie freundlich anzureden. Ich konnte sie ganz gut sehen durch meine halb geschlossenen Augenlider und beobachtete, wie sie unverdrossen die ganze Nacht mit dem kleinen Strick, — ich glaube doch, du warst es, — in der Stube auf- und abging. Manchmal Johannes, wenn ich jetzt in den Winternächten stille im Bett liege und nicht schlafen kann, da ist es mir, als sähe ich sie vor mir stehen in ihrem langen, weißen Nachtgewande, ein rotvolles Tuch um die Schulter geschlungen und um das Kind, als sähe ich sie auf- und abwandeln. Ich schließe die Augen, aber sie ist noch da, ich öffne sie wieder, aber sie bleibt. — Sehr früh des Morgens war ich wieder auf. Ich glaube, es kann nicht viel über drei Uhr gewesen sein, als ich erwachte. Nancy hatte mein Frühstück schon am Abend vorher besorgt, alles, bis auf den Kaffee, und wir hatten mit einander ausgemacht, — das heißt, ich hatte es ausgemacht, daß ich das Feuer mir selber anmachen, den Kaffee kochen, und falls der Junge die Nacht sehr schlimm gewesen wäre, fortgehen wollte, ohne sie zu wecken. Sie freilich hatte darauf bestanden, unter allen Umständen aufzustehen. Das alles war aber gewesen, ehe wir uns gekannt hatten. Die Stube war grau und still. Sie hatte endlich das Kleinste fest schlafend in die Wiege gelegt und war nun selbst in Schlämmer gefallen. Das arme Ding! Ihr Gesicht war so weiß, so weiß vom Waschen, wie eine Kalkwand.

Ich blieb, als ich fertig angezogen war, halbwegs in der Stube stehen und drehte mich um nach ihr. Sie war so bleich, ach so bleich, Johannes. Es konnte lange dauern, ehe ich sie wieder sah; fünf Monate waren eine lange Zeit! Und dann die Gefahren! Und nun gar das Flößen auf den Seen, und dann — die Worte, die ich am Abend gesprochen. Weißt du, ich dachte, wenn ich sie nur einmal küssen könnte, ohne daß sie aufwachte und es merkte, vielleicht daß ich mich dann würde erleichtert fühlen. So stand ich da und zögerte und guckte. Sie lag still, ganz still. Als ob sie selbst den Athem anhielt, so regungslos sah sie aus. Ich wünschte, John, ich hätte es gethan. Selbst heute noch kann ich nicht aufhören, zu wünschen, daß ich es gethan hätte. — Aber ich war eben zu trotzig, oder zu stolz, drehte mich um, ging hinaus und schloß die Thür.

Wir sollten uns alle am Posthause unten versammeln, und ich hatte ein gut Stück Weges zu gehen bis dahin. Ich sollte mich zu Bob Stotes Gespann halten. Ich erinnere mich, daß ich sehr schnell ging; die Hände in den Taschen, starrte ich die Sterne an. Ich versuchte, nicht an Nancy zu denken, aber — ich dachte an nichts anderes. Es war noch so früh, daß die meisten Leute schliefen, und nur wenige da waren, um uns auszurufen zu sehen. Bob Stotes Weib aber war da, um ihm Lebewohl zu sagen, ihn zu küssen und an seine Schulter gelehnt, zu weinen, doch weiß ich nicht, ob er sich viel daraus machte. Wir waren unster einundzwanzig bei der Gesellschaft und standen im Kontrakte mit Dove und Beable; diese als die größten und besten machten dann Geschäfte in den Wäldern. Wir waren eigentlich durch die Dank ordentliche anständige Leute, solide, wohlhabende Winterwälder und besaßen jeder seine Farm längs des Stromes. Ja, wir waren eine hiedergewandte schmucke Truppe, als wir so am frühen Morgen in unsern roten Uniformen aufbrachen. Nancy gab sich stets die erdenkliche Mühe mit meiner Bluse, damit ich mit dem Ausflücken keine Not bekäme, weil ich doch den ganzen Winter lang keine Seele hatte, die mir einen Stich hätte nähen können. — Die Jungen waren alle voller guten Muthes, sie sangen, bis sie die Stadt aus den Augen verloren hatten, sie schwenkten die Hüte und winkten mit den Taschentüchern den Weibern und Kindern zu, die am Wege oder an den Fenstern standen. Ich sang nicht, der Wind war mir zu scharf. — Wir gingen in diesem Jahre nicht tief in die Wälder hinein. Dove und Beables Wabungen lagen ungefähr dreißig Meilen von dem nächsten Hause entfernt. Es war das ein einfaches, veredetes Gehöft, in dem niemand wohnte, als ein taubes, altes Weib mit einem Hunde. Von dort waren es immer noch fünf Meilen bis zu unserm Städtgen.

Manchmal, sage ich dir, sind wir hunderte von Meilen entfernt gewesen von jedem menschlichen Wesen. Wir brauchten mit den Ochsen aber doch auch diesmal ziemlich zwei Tage, bis wir an Ort und Stelle kamen. Die Gespanne waren schwer beladen mit all den Aexten und den Schweinefleischfässern. Es war ein grauer, fataler Tag, die Luft voller Schnee, um vier Uhr war es schon dunkel, als wir auf einem kahlen, einsamen Flecken Halt machten. Die Bäume waren schon alle zum Fall ausgezeichnet, ganz enorm viele, besonders Fichten. Dove und Beable ließen dies Geschäft schon zeitig im Oktober vornehmen. Es ist eine schöne Sache, so die Bäume auszuzeichnen, während die Sonne noch warm und freundlich scheint, und die Wälder strahlen und leuchten, wie Feuersfeuer mit ihren gelben Ahornblättern. Ich that es eigentlich gar zu gern, aber meine Mutter wollte nichts davon hören, weil mich das noch einen Monat länger von Hause fern hielt.

Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. W. Mayer, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

ermordet und beraubt worden. Der Goldbauer war bei den beiden zu Besuch erschienen und hatte die Rückzahlung eines Darlehens gefordert. Mutter und Sohn verpackten baldige Begleichung und setzten dem als Gast erschienenen Gläubiger Schnaps vor. Jener trank mit ihnen und wurde berauscht. In diesem Zustande wurde er dann von dem Weibe und dem jungen Mann erbroffelt. Zwei Tage hielten sie den Leichnam im Hause verborgen, dann wurde derselbe verscharrt. Der Mörder und seine Mutter wurden geständig, weil der Hausfuchung haltende Gendarm bei ihnen 3521 Gulden Bargeld fand, dessen rechtmäßigen Besitz sie nicht ausweisen konnten.

Aus Rom wird gemeldet: Während des Unwetters am 16. cr. flüchteten 36 Frauen mit ihren Kindern in eine Grotte bei Civita vecchia, wofür sie, um sich zu wärmen, ein Feuer anzündeten. Unglücklicherweise stiegen mehrere Strohbündel Feuer, wodurch der weite Raum alsbald von bichem Qualm erfüllt wurde. In Folge dessen entstand eine unbeschreibliche Verwirrung in der Grotte. Von den Frauen wollte jede zuerst ins Freie gelangen; doch gelang dies nicht Allen, so daß siebenzehn von ihnen teils erstickten, teils verbrannten und später als Leichen aufgefunden wurden.

Montecarlo. Ein ungarischer Graf, der in der Spielhölle seinen sein letztes Geldstück verloren hatte, zog sich in eine Ecke des Saales zurück und stieß sich dort einen Dolch ins Herz. Von den leidenschaftlichen Spielern wurde dieser Vorgang nicht bemerkt, wohl aber von den Wächtern, die kurz entschlossen den Leichnam packten und aus dem offenen Fenster warfen. Derselbe fiel unglücklicherweise einem draußen postierten Wächter auf die Schulter. Vor Schrecken ist der Arme nicht wahnsinnig geworden.

Sittig. 19. März. Gestern Abend fand anlässlich des Jahrestages der Pariser Commune eine Arbeiterkundgebung statt. Truppen und die Polizei waren aufgeboden. — Ein Haus der niederen Volksklasse hatte sich den Sozialisten angegeschlossen. Dieselben plünderten, verwüsteten viele Kaffeehäuser, zertrümmerten die Fenster Scheiben vieler Häuser und zerstörten sämtliche Läden in der Leopoldstraße. Die Banden durchzogen die Straßen mit den Rufen: „Nieder mit den Kapitalisten, nieder mit der Bourgeoisie!“ Die Polizei, die Gendarmen und die Bürgergarde machten mehrfachen Gebrauch von Waffen. Es gab viele Verwundete, etwa 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.

London. 21. März. Bei der Budgetberatung im Unterhause teilte der Marineminister mit, daß gegenwärtig auf englischen Werften 103 Kriegsschiffe im Bau wären, darunter 20 Panzer und 54 Torpedoboote. Die Kosten dafür belaufen sich insgesamt auf rund 265 Mill. M. — In England tauchen wieder die Arbeiterfrawalle auf. In Manchester versammelte sich ein großer Haufe vor dem Stadthause und verlangte Arbeit. Als die Polizei dazwischentrat, begab sich ein Teil der Arbeiter in drohender Haltung durch die Straßen, in denen die bedeutendsten Kaufläden sich befinden, zertrümmerte die Fenster eines großen Modewarengeschäfts und machte Anstalten, die Juwelierläden zu plündern. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Liverpool. In England weilt gegenwärtig ein junger russischer Fürst, der aus Sibirien, wohin er wegen eines politischen Vergehens geschickt worden war, entkommen ist. Er war früher mit einer Dame am Hofe verlobt, und durch deren Einfluß wurde er besser behandelt als die übrigen Gefangenen. Unter seinen Privilegien befand sich eine tägliche Ration von Schnaps. Er sparte sie auf und als er eines Tages mit zwei Kosaken auf der Jagd war, machte er sie berauscht und ritt hierauf von dannen. Er brauchte vier Jahre, um nach England zu gelangen. Es ist, wie es heißt, ein hoher Preis auf seinen Kopf gesetzt.

Winterbach.
Das Befahren des Lehnbachthales mit Holz ist bis auf weiteres bei 10 M. Strafe verboten.
Den 22. März 1886.
Schultheißenamt.
Fischer.

Wäschendüren.
Gebäudeverkauf auf den Abbruch.
Wegen des Baues einer neuen Straße wird das Gebäude Nr. 43 a die Fortwächterscheier am nächsten Freitag den 26. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Wäschendüren zum Abbruch versteigert werden. Die Scheuer hat 1,58 ar Grundfläche und ist mit 4500 M. zur Gebäudesteuer und mit 4800 M. zur Feuerversicherung eingeschätzt.
Lorch, den 19. März 1886.
K. Kameralamt.
Grunsh.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Vater, Bruder und Großvater
David Kurz,
gew. Nachwächter am Mittwoch Morgen 3 Uhr nach langen und schwerem Leiden im Alter von 76 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am Freitag Mittag 2 Uhr statt.
Wir bitten dieß statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit unseres I. Sohnes
Christian Bäder
sowie für die vielen Blumen spenden und den erhebenden Gesang am Grabe und die zahlreiche Begleitung zu seiner so frühen Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern.

150 Apfelbäume
bringe ich am Samstag 27. März vormittags auf dem Markt in Schorndorf zum Verkauf. Carl Seig.

Schorndorf.
Schöne Kirchenbäume hat zu verkaufen Gottlieb Eisenbraun.